

Unterschiedlicher Stand der SuS nach den Sommerferien

Beitrag von „Caro07“ vom 4. Juni 2020 18:01

Zitat von Kris24

15 Schüler (5. - 7. Klasse, die bereits vor Ostern durch Nichterreichbarkeit aufgefallen sind) müssen täglich seit Anfang Mai in die Schule und werden dort betreut (1 Gruppe), wir Klassenlehrer sollen jetzt weitere Schüler aus Sek. I jetzt melden.

Dass ihr die nicht erreichbaren Schüler in die Schule holt, finde ich eine gute Idee.

Ich habe im Präsenzunterricht, den wir in Bayern in den 4. Klassen in den letzten 3 Wochen hatten, festgestellt, dass bei mir 3 Schüler das Homeschooling auf die leichte Schulter genommen haben. Da habe ich schon im Homeschooling den Eltern verstärkt auf die Füße treten müssen, die mir aber das Gefühl gaben, dass ihre Kinder fleißig wären. Dann kam im Unterricht klar heraus, dass es eben nicht so war, leicht nachprüfbar an gemachten Aufgaben im Arbeitsheft und am Verständnis des neuen Stoffes. Das war dann leicht peinlich für die Schüler und auch für die Eltern. Die Schüler mussten gewisse fehlende Aufgaben mit der Zeit nachholen. Ich bin zuversichtlich, dass das jetzt nicht mehr so schnell passiert.

Ich glaube, dass manche am Anfang meinten, das seien "Corona- Ferien". Es liegt auch an uns, den Schülern und Eltern diesen Zahn zu ziehen und durch unser Einfordern bestimmter Aufgaben auf verschiedene Weise (bei mir mussten bestimmte Aufgaben ins Padlet eingetragen werden oder einmal Fotos von gemachten Aufgaben geschickt werden und es gab Pflichtaufgaben in der AntonApp) bzw. die Teilnahme an Videokonferenzen und Konsequenzen im Präsenzunterricht die Ernsthaftigkeit dieser Aufgaben zu unterstreichen.

Deswegen glaube ich, dass im Vorfeld durch konsequentes Einfordern von Homeschoolingergebnissen Defizite verhindert werden können und wir tatsächlich dort weitermachen können, wo wir aufgehört bzw. mit einer ausführlichen Wiederholung starten können.